

# Bibel-Downloads auf Rekordhoch

Der Weltbund der Bibelgesellschaften (UBS) hat vor kurzem seine Statistiken zur Bibelverbreitung im vergangenen Jahr publiziert. Daraus lässt sich ein besonderer Trend ablesen.

Andreas Faessler

Die Erhebungen der Bibelgesellschaften weisen für das Jahr 2024 eindrucksvolle Zahlen auf. Demnach lässt sich laut der aktuellen Statistik erstmals seit zehn Jahren wieder ein deutlicher Anstieg feststellen, was die weltweite Nachfrage nach Auszügen aus der Bibel und biblischen Einzelschriften anbelangt, wie die Schweizerische Bibelgesellschaft (siehe Box) dazu anmerkt. 2024 sei somit ein bedeutendes Jahr gewesen für den weltweiten Zugang zur Bibel und die Beschäftigung mit deren Inhalt. Dies sei eine erfreuliche Entwicklung, nachdem in den Jahren zuvor globale Krisen wie die Corona-Pandemie und steigende Vertriebskosten der Druckverteilung der Heiligen Schrift zugesetzt gehabt hätten.

Im letzten Jahr haben laut Bericht alle Bibelgesellschaften, die gemeinsam zum genannten Weltbund der Bibelgesellschaften (UBS) gehören, insgesamt rund 150 Millionen gedruckte biblische Schrifttexte verteilt, davon 22,5 Millionen vollständige Bibeln. Die bezugskräftigsten Länder physischer Bibeln sind Brasilien, China, Nigeria und die Philippinen.

## Erstmals mehr digitale Texte als gedruckte

Der physischen Verteilung von Gottes Wort steht die bemerkenswerte Zahl an 25,9 Millionen Downloads ganzer Bibeln in digitaler Form gegenüber. Die Statistik zeigt also: Erstmals überwiegt der Bezug vollständiger Ausgaben, die von der UBS-



Die Nachfrage nach ganzen Bibelausgaben oder Teilschriften daraus ist 2024 weltweit wieder gestiegen. Archivbild: Andreas Faessler

Gemeinschaft verwaltet werden, auf dem elektronischen Weg – dies um fast 3,5 Millionen.

Das Land mit den mit Abstand meisten digitalen Bezügen von Bibeln und deren Texten ist Brasilien, gefolgt von Südafrika und den Vereinigten Staaten von Amerika. Tendenziell zeige sich, dass der digitale Bezug insbesondere in lateinamerikanischen Ländern wie Mexiko, Kolumbien, Argentinien oder Venezuela wachsende Beliebtheit erfahre. Folglich sei Spanisch die im Jahr 2024 am häufigsten verwendete Sprache, um die Bibel herunterzuladen, anzusehen und anzuhören. An zweiter Stel-

le liegt Portugiesisch, gefolgt von Englisch, Indonesisch, Französisch, Tagalog, Swahili, Russisch, Afrikaans und Koreanisch.

Ein Blick auf die Verbreitung der Heiligen Schrift in der Schweiz in den vergangenen zehn Jahren zeigt Folgendes: Die Jahre 2016, 2018 und 2019 waren mit jeweils zwischen 10'000 und 13'300 verteilten Bibeltexten die erfolgreichsten in der letzten Dekade. Der globalen UBS-Statistik folgend, hatten die Jahre der Corona-Krise auch in der Schweiz einen Rückgang zur Folge: 2021 bis 2023 lag die Anzahl verteilter Texte jeweils zwischen 6900 und 7700. Für

das Jahr 2024 weist die Statistik bereits wieder eine Zahl von knapp 9400 aus.

## Verbindung zwischen Gottes Wort und Mensch

Für die Bibelgesellschaften sei es wichtig, dass die Bibel gelesen, gehört und gelebt werde, heisst es im Begleittext zu den Statistiken. Das sei jedoch nur möglich, wenn sie leicht erreichbar und in einer verständlichen Form vorhanden ist. Daher habe die weltweite Verbreitung der Bibel – sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form – einen zentralen Platz im Auftrag der Bibelgesellschaften.

## Die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB)

Die SB ist eine überkonfessionelle, gemeinnützige Organisation, die sich der Förderung und Unterstützung wissenschaftlich fundierter Übersetzungen sowie Revisionen biblischer Texte widmet. Seit 1955 engagiert sie sich dafür, die Bibel in einer verständlichen, zeitgemässen und den jeweiligen Bedürfnissen angepassten Form zu den Menschen zu bringen. Darüber hinaus setzt sie sich für einen offenen Dialog über die Bibel in der heutigen Gesellschaft ein. Ebenso wirkt sie an der Herstellung und Verbreitung von Bibelausgaben in den von Kirchen gewünschten Sprachen und Formaten mit – sowohl in der Schweiz als auch im Ausland. (fae)

[www.die-bibel.ch](http://www.die-bibel.ch)

«Jede verteilte Bibel, unabhängig vom Format, ermöglicht eine wichtige Verbindung zwischen Gottes lebendigem Wort und einem Menschen, der sich nach Wahrheit, Trost oder Veränderung sehnt», wird Dirk Gevers, Generalsekretär der UBS, in der Mitteilung zur Bibelverbreitung 2024 zitiert. Die Zahlen für das vergangene Jahr seien nicht nur Gradmesser für die globalen Aktivitäten der Bibelgesellschaften, sondern zeigten, wie dringend und relevant deren Mission sei. «Als Gemeinschaft setzen wir uns weiterhin intensiv dafür ein, dass niemandem der Zugang zur Bibel verwehrt bleibt.»

Mein Thema

## Kunst oder Blasphemie?

Ein sogenanntes «Kunstwerk» sorgt zurzeit für Aufregung. Herr Trump in oranger Häftlingskleidung an kreuzähnliche Latten befestigt. Berechtigterweise fragen sich viele Christen, was das soll. Das Kreuz als Symbol ist an sich schon ein Skandal. Zeugt es doch von Unmenschlichkeit, Gewalt und Machtmissbrauch. Und jener, den man dort vor über 2000 Jahren kreuzigte, war ein Opfer der römischen Hegemonie.

Was, bitte schön, hat das mit dem Präsidenten der USA zu tun? Einem machtbesessenen, unberechenbaren Despoten, der versucht, die Welt zu seinen Gunsten zu verändern? Dass man ein solches Werk noch als «Kunst» bezeichnet, ist mehr als bedenklich. Es handelt sich hierbei um einen respektlosen Umgang mit religiösen Symbolen. Zu Recht fühlen sich viele Christen und Christinnen – unter anderem auch ich - in ihren Gefühlen verletzt. Wirklich verwerflich ist die Spekulation mit dem Titel, ob es sich dabei um einen «Heiligen» oder einen «Sünder» handelt.

Eine solche Performance, die jegliche Art von Achtsamkeit mit Füßen tritt, ist nicht Kunst, sondern Blasphemie!



Anita Wagner Weibel  
Gemeindeführerin i. R.,  
Rotkreuz  
anita.wagner@  
datazug.ch



Eine Dienstleistung des Schweizerischen  
Katholischen Pressevereins (SKPV) • [www.skpv.ch](http://www.skpv.ch)  
fördert christliche Medienarbeit

Christ+Welt  
Zeitungsseiten zu aktuellen Fragen